

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2009-09-14

Dezernat/ Amt: Gesellschaft für
Beteiligungsverwaltung
Bearbeiter: Frau Gramkow / Herr Dr.
Kühne
Telefon: 633 - 1172

Informationsvorlage Drucksache Nr.

00116/2009

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Variantenbetrachtung Theater

Beschlussvorschlag

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Die Haushaltslage der Landeshauptstadt Schwerin lässt derzeit keinen Spielraum für freiwillige Ausgaben, da die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt nicht gegeben ist und nicht über einen angemessenen Zeitraum wieder hergestellt werden kann.

Die Zahlungen an die Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH für den Theaterbetrieb stellen freiwillige Ausgaben dar.

Variante 1 - Die Zahlungen an die Gesellschaft werden mit Wirkung vom 01.01.2010 eingestellt.

Zur Herstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt sind die Zahlungen an die Gesellschaft einzustellen.

Die Stadtvertretung hatte in ihrer Sitzung am 07.07.2008 die Weitergewährung der Zuschüsse an die Gesellschaft in Höhe von 6.646.800 € bis zum 31.07.2011 beschlossen. Dieser Beschluss wäre dann aufzuheben.

Mit der Einstellung der Zahlungen an die Gesellschaft zum 01.01.2010 wird diese insolvent werden.

Das Rückkehrrecht des Personals, wie 2001 im Überleitungsvertrag vereinbart, endete nach

5 Jahren am 31.07.2006.

Variante 2 - geordnete Abwicklung der Gesellschaft

Im Mai 2008 sind durch die Gesellschaft Untersuchungen vorgenommen worden, welche finanziellen Auswirkungen eine Abwicklung des Theaters zum 31.07.2009 haben wird. Hierbei wurde sich im Wesentlichen auf die Abfindungen für das Personal (dieses stellt den größten Kostenfaktor im Unternehmen dar) konzentriert.

Die Berechnung erfolgte personenkonkret und erbrachte eine Summe von 27.346.086,55 €.

Aufgrund der tariflichen Bestimmungen in diesem Bereich ist eine Theaterabwicklung nunmehr erst zu einem späteren Zeitraum möglich.

Da die Abfindungssummen sich auf Basis der Gehälter berechnen, ist mit einem weiteren Ansteigen zu rechnen.

2009	2010	2011	2012
		28.172.622,0	28.595.211,3
27.346.086,55	27.756.277,85	2	5
Indexierungsfaktor		1,5%	

Diese Aufwendungen werden dann einmalig in dieser Summe in einem bzw. über 2 Haushaltsjahre verteilt zu berücksichtigen sein.

Bei einem derzeitigen Zuschuss der Stadt von 6.646.800 € wären zur Abwicklung ca. 4 bis 4,5 Jahresscheiben erforderlich.

Weitere Aufwendungen, die im Rahmen einer Liquidation der Gesellschaft anfallen, sind hier nicht enthalten.

Variante 3 - Reduzierung des Zuschusses auf 3 Mio. €

Der Landesrechnungshof hat im Rahmen der überörtlichen Prüfung festgehalten, dass bei einem Zusammenschluss der Theater Schwerin und Rostock der Zuschuss der Landeshauptstadt Schwerin auf 3 Mio. € abgesenkt werden. Dabei wurde aber verkannt, dass dies, wenn überhaupt, erst am Ende eines mehrjährigen Prozesses stehen kann. Personelle Anpassungsmaßnahmen, die wie in der Alternative 1 ausgeführt, nicht ohne Personalabbau und damit verbunden auch Abfindungszahlungen zu erreichen sind, werden zudem weitere Aufwendungen nach sich ziehen.

Eine sofortige Kürzung auf 3,0 Mio. € zum 01.01.2010 würde zu dem gleichen Ergebnis wie ein vollständiger Zahlungsverzicht führen.

2. Notwendigkeit

Der Beschluss ist zur Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Schwerin und damit zu einem gesetzeskonformen Haushaltsverhalten erforderlich.

3. Alternativen

siehe unter 1.

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

- wesentliche Verringerung des kulturellen Angebotes in der Landeshauptstadt Schwerin und der Region

- Wegfall pädagogischer Angebote

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Durch die sinkende Anziehungskraft mit dem Wegfall des Theaters werden sich auch weitere Branchen (Tourismus und Hotellerie und Gaststätten) auf rückläufige Besucherzahlen und sinkende Umsatzerlöse einstellen müssen.

Negativ wirkt sich dies zudem auf die Ansiedlung von Unternehmen aus, da ein weicher Standortfaktor einfällt.

Ca. 320 Arbeitsplätze entfallen.

6. Finanzielle Auswirkungen

- Einsparung von Ausgaben des Verwaltungshaushaltes
- Möglicherweise sinkende Einnahmen bei der Gewerbesteuer

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle:

-

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle:

-

Anlagen:

keine

Verfahrenshinweis:

Dieses Dokument befindet sich im Entwurfsstadium und ist noch nicht zur Weiterleitung in die Gremien (außer Dezernentenberatung) freigegeben.

Die Unterschriftenleiste wird nach Bestätigung durch die Dezernentenberatung im Zuge der Freigabe der Vorlage durch den Sitzungsdienst eingearbeitet.